



Universität Stuttgart
Institut für Sozialwissenschaften

Modulhandbuch und Prüfungsordnung (besonderer Teil)

für das Bachelor-Nebenfach „Soziologie“
(Prüfungsordnung 2020)

Stand: 05. Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Die Prüfungen im Nebenfach Soziologie
2. Module des Bachelor-Nebenfachs Soziologie

1) Die Prüfungen im Nebenfach Soziologie

§ 1 Prüfungsausschuss

Die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bildet gemäß § 9 Abs. 1 des Allgemeinen Teils dieser Prüfungsordnung einen Prüfungsausschuss.

§ 2 Die Orientierungsprüfung im Nebenfach Soziologie

(1) Die Orientierungsprüfung besteht aus folgendem Modul:

Nr.	Modul	P/W	Semester						Studienleistung	Prüfungsleistung	ECTS
			1	2	3	4	5	6			
1	Sozialstrukturanalyse (NF)	P	X							PL	6

Erläuterungen:

1. Erläuterung der Abkürzungen:

- P = Pflichtmodul; W = Wahlmodul; ECTS = ECTS-Punkte
- USL = unbenotete Studienleistung; BSL = benotete Studienleistung
- LBP= lehrveranstaltungsbegleitende Prüfung
- PL= Modulabschlussprüfungsleistung

2. Semester, in denen das Modul abgelegt werden soll, sind durch ein „X“ gekennzeichnet.

3. in der Spalte „Prüfung/Dauer“ nur „PL“ angegeben bzw. die Dauer der Prüfung nicht geregelt, so sind Art und Umfang der Prüfung im Modulhandbuch geregelt.

4. in der Spalte „Prüfung/Dauer“ „LBP“ angegeben, werden Art und Umfang der Prüfung durch den Lehrenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

(2) Die Orientierungsprüfung ist bestanden, wenn in den in Abs. 1 genannten Modulen insgesamt 6 ECTS-Punkte erworben wurden.

§ 3 Die Bachelorprüfung im Nebenfach Soziologie

(1) Die Bachelorprüfung besteht

a) aus den im Rahmen der Orientierungsprüfung erbrachten Leistungen (vgl. Allgemeiner Teil, § 22)

b) aus den nachfolgend aufgeführten Modulen:

1.

Nr.	Modul	P/W	Semester						Studienleistung	Prüfungsleistung	ECTS
			1	2	3	4	5	6			
2	Soziologische Theorie	P		X					USL	PL	9
3	Grundlagen der Forschungsmethoden (NF)	P			X					PL	9
Es ist eines der Module 4 und 5 zu wählen.											
4	Organisations- und Innovationssoziologie	W			X		X		USL	PL	9
5	Technik- und Umweltsoziologie	W				X			USL	PL	9
Es ist eines der Module 6 und 7 zu wählen.											
6	Vertiefung Soziologische Theorie	W						X	USL	PL	9
7	Vertiefung Spezielle Soziologie	W							X	USL	9

Siehe Erläuterungen zu § 2 Abs. 1; Modul 4 kann entweder im dritten oder im fünften Semester absolviert werden.

(2) Die Bachelorprüfung im Nebenfach Soziologie ist bestanden, wenn mit den in Abs. 1 genannten Prüfungsleistungen 42 ECTS-Punkte erworben wurden.

(3) Die Fachnote im Nebenfach ergibt sich als gewichteter Durchschnitt aus den Noten der Module nach Abs. 1 a) und b). Die Gewichtung ergibt sich aus der Zahl der ECTS-Punkte der einzelnen Module.“

2) Module des Bachelor-Nebenfachs Soziologie

Modulnummer	Bezeichnung	ECTS	SWS
100200222	Sozialstrukturanalyse (NF)	6	2
100200037	Soziologische Theorie	9	4
100200221	Grundlagen der Forschungsmethoden (NF)	9	4
Es ist eines der Module 100200038 und 100200039 zu wählen.			
100200038	Organisations- und Innovationssoziologie	9	4
100200039	Technik- und Umweltsoziologie	9	4
Es ist eines der Module 100200044 und 100200045 zu wählen.			
100200044	Vertiefung Soziologische Theorie	9	4
100200045	Vertiefung Spezielle Soziologie	9	4
		42	18

MODUL: Sozialstrukturanalyse (NF)		
1	Modulname (Deutsch)	Sozialstrukturanalyse (NF)
	Modulname (Englisch)	Analysis of Social Structures (NF)
2	Modulkürzel	100200222
3	ECTS-Punkte (ECTS)	6
4	Semesterwochenstunden (SWS)	2,0
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester; WiSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche(r)	Prof. Dr. Ulrich Dolata Institut für Sozialwissenschaften Abt. Organisations- und Innovationssoziologie (SOWI VI) Telefon: 685-80002 E-Mail: ulrich.dolata@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	• N.N.
10	Verwendbarkeit/Zuordnung zum Curriculum	• Bachelor-Nebenfach Soziologie, Pflichtmodul, 1. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein Grundwissen zu theoretischen Modellen und empirischen Analysestrategien zur Beschreibung und Erklärung sozialstruktureller, wirtschaftlicher sowie gesellschaftlicher Entwicklungen. • Sie verfügen über ein Grundwissen zu Modellen sozialer Un-

		<p>gleichheit und Methoden der Sozialstrukturanalyse.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie kennen zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft.
13	Inhalt	<p>Das Modul bietet einen Überblick über Themen, Anwendungen, Theorien und Methoden zur Analyse sozialstruktureller. Hierzu führt das Modul in zentrale Themen der Sozialstrukturanalyse ein. Zu den Themen der Sozialstrukturanalyse gehören insbesondere Modelle der Analyse sozialer Ungleichheit (soziale Klassen, Schichten, Milieus, Lebensstile) sowie Verfahren der Messung sozialer Ungleichheit (z.B. Armutsanalyse). Zudem werden zentrale Strukturmerkmale der bundesrepublikanischen Gegenwartsgesellschaft in sozialwissenschaftlicher Analyse vorgestellt (u.a. Bevölkerungsstruktur, Familien- und Haushaltsstruktur, Berufs- und Erwerbsstruktur, Soziale Schichtung, Soziale Mobilität).</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • Burzan, Nicole, 2007: Soziale Ungleichheit. Eine Einführung in die zentralen Theorien. 3. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag. • Geißler, Rainer, 2008: Die Sozialstruktur Deutschlands. 5. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Deutsch)	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Sozialstrukturanalyse; Vorlesung; 2,0 SWS
	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Englisch)	
16	Abschätzung des Arbeitsaufwands	<p><i>Einführung in die Sozialstrukturanalyse, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 180 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (unbenotet) (Englisch)	
	Studienleistungen (benotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (benotet) (Englisch)	
17b	Prüfungsleistungen (Deutsch)	Benotete Prüfungsleistung (PL, 90minütige Klausur) zur Vorlesung.
	Prüfungsleistungen (Englisch)	
18	Grundlage für...	
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung(en) und	KEINE ANGABEN MACHEN; WIRD VOM PRÜFUNGSAMT AUSGEFÜLLT
21	Import-Export	Muss nicht ausgefüllt werden.
		Muss nicht ausgefüllt werden.

MODUL: Grundlagen der Forschungsmethoden (NF)		
1	Modulname (Deutsch)	Grundlagen der Forschungsmethoden (NF)
	Modulname (Englisch)	Foundations of research methods (NF)
2	Modulkürzel	10020029100
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4,0
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester; WiSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche(r)	N.N. Institut für Sozialwissenschaften Abt. Soziologie und empirische Sozialforschung (SOWI IV) Telefon: E-Mail:
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Thomas Krause • Dr. Michael Zwick
10	Verwendbarkeit/Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften, dt.-frz. (1-Fach-Bachelor), Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Bachelor-Hauptfach Politikwissenschaft (Lehramt), Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Master-Studiengang Politikwissenschaft (Lehramt, M.Ed., Erweiterungsfach), Pflichtmodul, 1. Fachsemester
11	Voraussetzungen	-
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die wichtigsten erkenntnis- und messtheoretischen Grundlagen der Methoden der empirischen Sozialforschung und sind in der Lage deren Qualität in empirischen Arbeiten einzuschätzen. • Die Studierenden verfügen über systematische Kenntnisse der wichtigsten Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und sind in der Lage, deren fallweise Relevanz für die empirische Erfassung und Überprüfung von sozialer Wirklichkeit einzuschätzen. • Die Studierenden kennen die Anwendungsbedingungen der Methoden und können diese kritisch hinterfragen und sind in der Lage einzuschätzen, welche der Methoden zu welchen Untersuchungsgegenständen passen. • Die Studierenden haben Kenntnis über Anwendung, Durchführung und methodische Stärken und Schwächen einzelner Erhebungsme-

		<p>thoden.</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden verfügen über ein angemessenes sozialwissenschaftliches, methodisches und methodologisches Fachvokabular.
13	Inhalt	<p>Das Modul liefert die methodischen und analytischen Grundlagen für alle weiteren Veranstaltungen, die sich mit empirischen Arbeiten auseinandersetzen. Es werden die erkenntnis- und messtheoretischen Voraussetzungen der empirischen Sozialforschung vorgestellt, und es wird in die Logik, Durchführung, Stärken und Schwächen verschiedener Forschungsdesigns und Datenerhebungsmethoden eingeführt. Die Veranstaltungen geben einen systematischen Überblick über die verschiedenen relevanten Methoden der qualitativen und quantitativen Sozialforschung und befähigen die Studierenden dazu, Typen von Daten unter verschiedenen Fragestellungen mit verschiedenen qualitativen und quantitativen Methoden zu analysieren.</p> <p>In der Veranstaltung zu qualitativen Methoden wird ein vertieftes Verständnis ausgewählter und in der empirischen Praxis besonders relevanter qualitativer Verfahren vermittelt. Dazu zählen vor allem Interviewmethoden, Beobachtung, Dokumentenanalysen und Fallstudien.</p> <p>In der Veranstaltung zu quantitativen Methoden erfolgt eine Einführung in die Logik und Ziele von quantitativen Forschungsstrategien (z. B. experimentelle, quasi-experimentelle, ex-post-facto, Längsschnitt- und Querschnittuntersuchungen), in Theorien des Befragtenverhaltens, in die Prinzipien der Fragebogen- und Skalenkonstruktion und in die Logik, Durchführung, Anwendung, Möglichkeiten und Grenzen einzelner Erhebungs- und Stichprobenziehungsverfahren (insbesondere: schriftliche Befragung, telefonische Befragung, Face-to-Face Befragung, Online-Befragung und nicht-reaktive Erhebungsverfahren).</p>
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> DIEKMANN, Andreas 2009: Empirische Sozialforschung: Grundlagen, Methoden, Anwendungen. 20. Auflage. Reinbek: Rowohlt. FAULBAUM, Frank 2009: Was ist eine gute Frage? Die systematische Evaluation der Fragenqualität. Wiesbaden: VS Verlag. SCHNELL, Rainer/HILL, Paul/ESSER, Elke 2005: Methoden der empirischen Sozialforschung. 7. Auflage. München/Wien: Oldenbourg. FLICK, Uwe 2007: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbeck: Rowohlt. KALTHOFF, Herbert/HIRSCHAUER, Stefan/LINDEMANN, Gesa (Hrsg.) 2008: Theoretische Empirie: zur Relevanz qualitativer Forschung. Frankfurt a.M.: Suhrkamp. PRZYBORSKI, Aglaja/WOHLRAB-SAHR, Monika 2008: Qualitative Sozialforschung. Ein Arbeitsbuch. München: Oldenbourg.
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Deutsch)	Quantitative Methoden, Vorlesung, 2,0 SWS Qualitative Methoden, Vorlesung, 2,0 SWS
	Lehrveranstaltungen und Lehrformen (Englisch)	Englische Übersetzung
16	Abschätzung des Arbeitsaufwands	<p><i>Vorlesung Quantitative Methoden</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 107 Stunden</p> <p><i>Vorlesung Qualitative Methoden</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 107 Stunden</p>

		Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (unbenotet) (Englisch)	Englische Übersetzung
	Studienleistungen (benotet) (Deutsch)	
	Studienleistungen (benotet) (Englisch)	
17b	Prüfungsleistungen (Deutsch)	Prüfungsleistung (PL): Klausur (90 Minuten) zu den Vorlesungen „Quantitative Methoden“ und „Qualitative Methoden“
	Prüfungsleistungen (Englisch)	Englische Übersetzung
18	Grundlage für...	Qualitative Forschungspraxis; Quantitative Forschungspraxis
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung(en) und	KEINE ANGABEN MACHEN; WIRD VOM PRÜFUNGSAMT AUSGEFÜLLT
21	Import-Export	Muss nicht ausgefüllt werden.
		Muss nicht ausgefüllt werden.

Modulbeschreibung „SOZIOLOGISCHE THEORIE“		
1	Modulname	Soziologische Theorie
2	Kürzel	100200037
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SoSe
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971 E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Cordula Kropp • Dr. Dieter Fremdling • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Thomas Krause

		<ul style="list-style-type: none"> • PD Dr. Felix Schrape • Andreas Wahl, M.A.
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor); Kernmodul/Pflichtmodul; 2. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Pflichtmodul; 2. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über Grundwissen zu Erkenntnisinteresse, Theorielogik und Erklärungsanspruch soziologischer Theorien aus den Bereichen der Handlungs- und Systemtheorie. • Sie sind in der Lage, den wissenschaftslogischen Aufbau und die Anwendungsmöglichkeiten von soziologischen Modellen und Theorien zu verstehen. • Sie können die zentralen Fragen nach dem „Wie“ und „Warum“ sozialen Handelns durch die systematische Anwendung der jeweils angemessenen Handlungstheorie beantworten. • Sie können die erlernten abstrakt-allgemeinen Modelle und Theorien auf spezielle soziale Handlungsfelder für die Durchführung eigener soziologischer Analysen anwenden. • Sie können für die Analyse gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse funktionalistische Theoriemodelle sowie Theorien sozialer Systeme nutzbar machen. • Sie sind in der Lage, neue theoretische Entwicklungen der soziologischen Theorie sowie spezielle Erklärungsansätze in einzelnen Gegenstandsbereichen in den allgemeinen Kontext soziologischer Theoriebildung zu setzen und ihr diesbezügliches Wissen eigenständig und systematisch zu erweitern.
13	Inhalt	Das Modul führt grundlegend in Erkenntnisinteresse und Erklärungsanspruch der Handlungstheorie und der Systemtheorie ein. Dabei werden auch wissenschaftstheoretische Grundlagen der Theorielogik sowie unterschiedliche sozialtheoretische Konzepte (bzgl. Makro-, Meso- und Mikroebene) erläutert. Im Einzelnen betrifft dies zum einen theoretische Modelle sozialen Handelns im Zuge der Mikrosoziologie sowie des methodologischen Individualismus, welcher eine Verbindung von Makro- und Mikroebene über das Modell der soziologischen Erklärung herstellt. Zu ausgewählten Handlungstheorien gehören dabei sowohl erklärende (z.B. Rational-Choice-Theorie) als auch verstehende (z.B. Symbolischer Interaktionismus) und verstehend-erklärende (Max Webers Handlungsmodell) handlungstheoretische Ansätze. Zum anderen führt das Modul in das kollektivistische Theorie-Paradigma der funktionalistischen Sozialwissenschaft sowie der Theorie sozialer Systeme ein. Dazu werden überblicksartig einige ausgewählte, zentrale Aussagestrukturen von sozialwissenschaftlichen Systemtheorien vorgestellt (u.a. empirischer Funktionalismus, struktur-funktionale Theorie sozialer Systeme, Theorie selbst-referentieller Systeme).
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>ESSER, Hartmut 1996: Soziologie - Allgemeine Grundlagen. 2. Auflage. Frankfurt a.M.: Campus.</p> <p>LUHMANN, Niklas 2006: Einführung in die Systemtheorie. 3. Auflage. Heidelberg: Auer.</p> <p>MERTON, Robert K. 1995: Soziologische Theorie und soziale Struktur. Berlin: de Gruyter.</p> <p>MIEBACH, Bernhard 2006: Soziologische Handlungstheorie. Eine Einführung. 2. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Soziologische Theorie; Vorlesung; 2,0 SWS • Soziologische Theorie; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Soziologische Theorie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden

		Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL) <i>Soziologische Theorie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden (USL) oder 152 Stunden (PL) Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (Referat) im Seminar „Soziologische Theorie“, wenn in der Vorlesung „Soziologische Theorie“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird, ODER • Eine unbenotete Studienleistung (unbenotete Kurzklausur) in der Vorlesung „Soziologische Theorie“, wenn im Seminar „Soziologische Theorie“ eine benotete Prüfungsleistung erbracht wird.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Klausur, 90 Minuten) zur Vorlesung „Soziologische Theorie“ ODER • eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Soziologische Theorie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

<u>Modulbeschreibung</u> „ORGANISATIONS- UND INNOVATIONSSOZIOLOGIE“		
1	Modulname	Organisations- und Innovationssoziologie
2	Kürzel	100200038
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Dolata Institut für Sozialwissenschaften Abt. Organisations- und Innovationssoziologie (SOWI VI) Telefon: 685-80002 E-Mail: ulrich.dolata@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Dr. Gerhard Fuchs • PD Dr. Felix Schrape
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 3. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul, 3. oder 5. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.

12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die relevanten organisationssoziologischen Konzepte einschließlich der neueren sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung. • Sie können wichtige theoretische Ansätze und empirische Methoden der Organisations- und Innovationssoziologie analytisch voneinander unterscheiden und anhand von Beispielen reflektieren. • Sie verfügen über ein Repertoire grundlegender organisations- und innovationssoziologischer Konzepte und sind in der Lage, diese situationsgerecht anzuwenden. • Sie können zentrale organisations- und innovationssoziologische Konzepte sowie das einschlägige Fachvokabular auf empirische Sachverhalte anwenden. • Sie können relevante Aspekte der Organisationswirklichkeit und interorganisationaler Netzwerke anhand von Falluntersuchungen herausarbeiten und analysieren. Sie sind insbesondere in der Lage, verschiedene Organisations- und Netzwerktypen voneinander zu unterscheiden und zu erklären, unter welchen sozialen Rahmenbedingungen ihr Auftreten jeweils wahrscheinlich ist.
13	Inhalt	Das Modul „Organisations- und Innovationssoziologie“ gibt einen Überblick über zentrale Themen und sozialwissenschaftliche Ansätze zur Entstehung und Entwicklung von Organisationen und Innovationen, von interorganisationalen Feldern und von Netzwerken. Die Konzepte reichen von den Klassikern der Organisations- und Innovationssoziologie über neuere mikropolitische und institutionalistische Ansätze der Organisationssoziologie bis hin zu relevanten sozialwissenschaftlichen Netzwerkkonzepten. Sie werden anhand von ausgewählten empirischen Beispielen aus dem Umfeld des jeweiligen Ansatzes konkretisiert.
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>BRAUN-THÜRMAN, Holger 2005: Innovation. Bielefeld: transcript.</p> <p>KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>MÜLLER-JENTSCH, Walther 2003: Organisationssoziologie. Eine Einführung. Frankfurt a.M.: Campus.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<ul style="list-style-type: none"> • Organisations- und Innovationssoziologie, Vorlesung, 2,0 SWS • Organisations- und Innovationssoziologie; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Organisations- und Innovationssoziologie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden</p> <p><i>Organisations- und Innovationssoziologie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Organisations- und Innovationssoziologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Organisations- und Innovationssoziologie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	

21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

<u>Modulbeschreibung</u> „TECHNIK- UND UMWELTSOZIOLOGIE“		
1	Modulname	Technik- und Umweltsoziologie
2	Kürzel	100200039
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971 E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Cordula Kropp • Dr. Dieter Fremdling • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Michael M. Zwick
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Kernmodul/Pflichtmodul, 4. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul, 4. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden kennen die einschlägigen sozialwissenschaftlichen Konzepte der Umwelt-, Risiko- und Techniksoziologie, der science-technology-studies sowie der Forschung zu nachhaltigen Innovationen und zur Technikfolgenabschätzung. • Sie sind in der Lage, gesellschaftliche Kontroversen um Technologien und Naturverhältnisse konzeptionell adäquat zu beschreiben, sie kennen deren gesellschaftlichen Hintergründe und die sozialwissenschaftliche Diskussion zu Governance-Ansätzen und Möglichkeiten, den gesellschaftlichen Umgang mit soziotechnischen Zukünften zu gestalten. • Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Risikoforschung und kennen die zentralen theoretischen Forschungskonzepte zur Risikowahrnehmung und Risikokommunikation. • Sie sind mit der Nachhaltigkeitsforschung vertraut und kennen Konzepte des sozial-ökologischen Wandels bzw. der ökologischen Transformation. • Sie sind mit den science-technology-studies vertraut und in der Lage, diese Perspektive auf unterschiedliche Technik- und Infrastrukturprojekte zu beziehen. • Sie kennen die konstruktiven Merkmale - Komplexität und Kopplung - von Technik, die Technik- und Infrastrukturversagen begünstigen und u.U. zu Technikkatastrophen führen können.
13	Inhalt	Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik-Risiko- und Umweltsoziologie. Diese reichen von den sciencetechnology-

		studies über die sozialwissenschaftliche Technik und Innovationsforschung, die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten, die Risikoforschung und die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung bis hin zur Fragen der Governance soziotechnischer Innovationen. Weiterhin umfassen sie Umweltwahrnehmung, Umweltbewusstsein, Umweltpolitik, Natur- und Technikkatastrophen sowie die Infrastrukturforschung. In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. In den zugehörigen Seminaren des Moduls werden ausgewählte Themenbereiche vertieft behandelt, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie oder sozialwissenschaftliche Umweltforschung.
14	Literatur/Lernmaterialien	<ul style="list-style-type: none"> • BAUER, Susanne, HEINEMANN, Thorsen und LEMKE, Thomas 2017: Science and Technology Studies – Klassische Positionen und aktuelle Perspektiven. Berlin: Suhrkamp. • GROSS, Matthias 2011: Handbuch Umweltsoziologie. Wiesbaden: VS Verlag. • RENN, Ortwin et al. 2007: Risiko. Über den gesellschaftlichen Umgang mit Unsicherheit. München: Oekom. • WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	Technik- und Umweltsoziologie; Vorlesung; 2,0 SWS Technik- und Umweltsoziologie; Seminar; 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Technik- und Umweltsoziologie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden <i>Technik- und Umweltsoziologie, Seminar</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 270 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Technik- und Umweltsoziologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Technik- und Umweltsoziologie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:
		nach:

<u>Modulbeschreibung</u> „Vertiefung Soziologische Theorie“		
1	Modulname	Vertiefung Soziologische Theorie
2	Kürzel	100200044
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden	4

	(SWS)	
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, WS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp Institut für Sozialwissenschaften Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie (SOWI V) Telefon +49 711 685-83971 E-Mail: cordula.kropp@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. Ulrich Dolata • Prof. Dr. Cordula Kropp • Dr. Dieter Fremdling • Dr. Gerhard Fuchs • Dr. Jürgen Hampel • Dr. Thomas Krause • PD Dr. Felix Schrape • Dr. Michael Zwick
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> • Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Ergänzungsmodul/Wahlpflichtmodul, 5. Fachsemester • Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul; 5. Fachsemester
11	Voraussetzungen	
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen zu ausgewählten soziologischen Theorien aus sozialwissenschaftlicher Einstellungs-, Handlungs- oder Systemtheorie. • Sie verfügen über die Fähigkeit, einzelne soziologische Theorien hinsichtlich ihrer wissenschafts- und sozialtheoretischen Stärken, Möglichkeiten und Grenzen bewerten zu können. • Sie wissen, wann und wie die vertieften Theorien für welches Erklärungsproblem eingesetzt werden können. • Sie können die vertieften Modelle und Theorien für die Durchführung eigener soziologischer Analysen in speziellen Anwendungsgebieten verwenden.
13	Inhalt	Das Modul vertieft einzelne ausgewählte soziologische Theorien aus den Bereichen der sozialwissenschaftlichen Einstellungs- und Handlungstheorie sowie der Systemtheorie. Dabei werden deren Theorie-logik sowie wissenschaftstheoretischer und sozialtheoretischer Hintergrund beleuchtet, deren Stärken und Schwächen erarbeitet, kritische Diskussionen aus der Forschungsliteratur nachvollzogen und analytische und empirische Anwendungsbeispiele sowie empirische Überprüfungen aus der aktuellen Forschungsliteratur betrachtet.
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>ESSER, Hartmut, 1999: Soziologie - Spezielle Grundlagen. Bd. 1: Situationslogik und Handeln. Frankfurt a.M.: Campus.</p> <p>ESSER, Hartmut, 2001: Soziologie - Spezielle Grundlagen. Bd. 6: Sinn und Kultur. Frankfurt a.M.: Campus.</p> <p>LUHMANN, Niklas, 1997: Die Gesellschaft der Gesellschaft. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	Vertiefung Soziologische Theorie, Vorlesung, 2,0 SWS Vertiefung Soziologische Theorie, Seminar, 2,0 SWS
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<i>Vertiefung Soziologische Theorie, Vorlesung</i> Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 62 Stunden <i>Vertiefung Soziologische Theorie, Seminar</i>

		Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 242 Stunden Summe: 360 Stunden
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> Eine unbenotete Studienleistung (USL) zur Vorlesung „Vertiefung Soziologische Theorie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar „Vertiefung Soziologische Theorie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von:

Modulbeschreibung „Vertiefung Spezielle Soziologie“

1	Modulname	Vertiefung Spezielle Soziologie
2	Kürzel	100200045
3	ECTS-Punkte (ECTS)	9
4	Semesterwochenstunden (SWS)	4
5	Moduldauer (Anzahl der Semester)	1
6	Turnus	Jedes 2. Semester, SS
7	Sprache	Deutsch
8	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Ulrich Dolata Institut für Sozialwissenschaften Abt. Organisations- und Innovationssoziologie (SOWI VI) Telefon: 685-80002 E-Mail: ulrich.dolata@sowi.uni-stuttgart.de
9	Dozenten	<ul style="list-style-type: none"> Prof. Dr. Ulrich Dolata Dr. Gerhard Fuchs Dr. Jürgen Hampel Dr. Mario Neukirch PD Dr. Felix Schrape Dr. Michael Zwick
10	Verwendbarkeit/ Zuordnung zum Curriculum	<ul style="list-style-type: none"> Bachelor-Studiengang Sozialwissenschaften (1-Fach-Bachelor), Ergänzungsmodul/Wahlpflichtmodul, 6. Fachsemester Bachelor-Nebenfach Soziologie, Wahlpflichtmodul; 6. Fachsemester
11	Voraussetzungen	Keine.
12	Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über einen Bereich der Speziellen Soziologie. Sie kennen die für diesen Bereich typischen theoretischen Ansätze und Begrifflichkeiten.

		<ul style="list-style-type: none"> • Sie können die einschlägigen Methoden des Bereichs auf empirische Fragestellungen anwenden. • Sie sind dazu in der Lage, eine Verbindung zwischen ihrem theoretischen Wissen und empirischen Ergebnissen des Forschungsfeldes herzustellen.
13	Inhalt	In den Veranstaltungen wird die Möglichkeit geboten, ausgewählte Themen der Soziologie (insbesondere Technik-, Umwelt-, Organisations- und Innovationssoziologie sowie Sozialstrukturanalyse) zu vertiefen und die Anwendung soziologischer Theorie in empirischen Analysen kennen zu lernen.
14	Literatur/Lernmaterialien	<p>HRADIL, Stefan 2005: Soziale Ungleichheit in Deutschland. 8. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag.</p> <p>KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. Auflage. Stuttgart: Kohlhammer.</p> <p>WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.</p>
15	Lehrveranstaltungen und Lehrformen	<p>Vertiefung Spezielle Soziologie, Vorlesung oder Seminar I, 2,0 SWS</p> <p>Vertiefung Spezielle Soziologie, Seminar II, 2,0 SWS</p>
16	Abschätzung des Arbeitsaufwandes	<p><i>Vertiefung Spezielle Soziologie I, Vorlesung oder Seminar I</i></p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 62 Stunden</p> <p><i>Vertiefung Spezielle Soziologie, Seminar II</i></p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 270 Stunden</p>
17a	Studienleistungen (unbenotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine unbenotete Studienleistung (USL) zu Vorlesung oder Seminar I „Vertiefung Spezielle Soziologie“. Art und Umfang dieser USL werden vom Leiter zu Beginn der jeweiligen Lehrveranstaltung den Studierenden bekannt gegeben.
17b	Prüfungsleistungen (benotet)	<ul style="list-style-type: none"> • Eine benotete Prüfungsleistung (PL, Hausarbeit, 10-15 Seiten, 4 Wochen Bearbeitungsdauer) zum Seminar II „Vertiefung Spezielle Soziologie“.
18	Grundlage für ...	
Zusatzinformationen (optional)		
19	Medienform	
20	Bezeichnung der zugehörigen Modulprüfung/en und Prüfnummer/n	
21	Import-Exportmodul	von: